

Mittel und Wäg

Autor(en): **Dillier, Julian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **120 (1994)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-598646>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mittel und Wäg

äs gäb scho Mittel
und Wäg
ass äs weniger Arbeitslosi gäb.
Me sett halt dra dänkä
wiä mer ne chent der Brotkorb e chly hecher
hänkä!

Dies ist ein Heilmittel
lesen Sie die Packungsbeilage!

äs gäb scho Mittel
und Wäg
wiä mer Drögeler chent kurrierä
me sett sich nid schiniärä
und all zämä ines Straflager interniärä!

Dies ist ein Heilmittel
lesen Sie die Packungsbeilage!

äs gäb scho Mittel
und Wäg
wiä mer Asylantä, Linggi und Nätti
chent dezimiärä
me sett Gränzä versterchä
und si all militärisch
zum Land uisäriärä!

Dies ist ein Heilmittel
lesen Sie die Packungsbeilage!

äs gäb also scho Mittel
und Wäg
dass der Wetti und Hätti si Ruäh
überchäm.

Doch ohni Frag
das sind alles Heilmittel
mitere Packungsbeilag!

Julian Dillier

Letzte Meldungen

Statt F/A-18: Swissair-Jets als Bomber

Das Eidgenössische Militärdepartement will nun doch keine amerikanischen Jäger des Typs F/A-18 beschaffen. Grund: Rüstungschef Toni Wicki will nochmals über die Bücher. Schon letzte Woche kündigte Wicki, Direktor der Gruppe für Rüstungsdienste, eine spektakuläre Neuerung an: Armeegeräte sollen künftig nicht mehr von den 11000 EMD-Beamten, sondern von der Privatindustrie gewartet werden.

Damit bricht Sanierer Wicki mit einer alten Tradition: Bislang beharrte das EMD auf dem Prinzip der Selbstversorgung, weil es in Kriegszeiten schwierig werden könnte, unsere Bajonette im Ausland schleifen zu lassen und Ersatzteile für die Gamelle 95 oder für andere militärische Geräte zu beschaffen. Diese Eigenversorgung — sie kostet jährlich 200 Millionen Franken — ist dem EMD nun zu teuer, denn die Armee muss abspecken. In erster Linie dort, wo der Apparat am meisten Fett angesetzt hat: bei den Fliegertruppen.

Not macht erfinderisch: Die Militärjets sollen nach Wickis Plänen schon bald von der Swissair-Werft in Kloten gewartet werden. Und das ist noch nicht alles! Am letzten Freitag kündigte der Rüstungschef eine weit einschneidendere Massnahme an: Ab 1995 soll die ganze Luftwaffe dem Rotstift zum Opfer fallen — wie weiland die Kavallerie. Ab diesem Datum soll die Swissair auch fürs EMD fliegen. Erste Airbus- und Boing-Maschinen sollen nach Aussagen von Flughafen-Insidern bereits mit Tragvorrichtungen für Bomben ausgerüstet worden sein. Profitiert habe

